



# Klartext

## Positionen der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Dortmund

---

---

März 2007 Ausgabe 1



Frank Hengstenberg

### Inhalt

- „Servicewüste“ Dortmund?
- Entwicklung der Rheinischen Straße
- Flughafen Dortmund
- Straßenerhaltungsprogramm
- Jugendhilfedienst und Frühwarnsystem
- Verabschiedung StD Klaus Fehleemann
- Weiterentwicklung von Sportflächen
- Einführung einer Stadtpolizei
- „Leuchtturm“ 3do eingestürzt

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

politisch liegt ein bewegtes Jahr 2006 hinter uns. Sachthemen mussten zugunsten einer machtorientierten Personalpolitik hinten anstehen, um den rot-grünen Koalitionsfrieden im Dortmunder Rathaus zu wahren. Nach der Wahl eines neuen grünen Umweltdezernenten im Frühjahr des Jahres 2005 und einer SPD-Kämmerin im Mai 2006 wählte der Rat der Stadt in seiner Dezembersitzung 2006 eine zweite Dezernentin mit grünem Parteibuch für die Bereiche Schule, Jugend und Familie. Mit dem altersbedingten Ausscheiden des Stadtdirektors Klaus Fehleemann (siehe Artikel Seite 3) ist die CDU somit erstmals seit Jahrzehnten nicht mehr im Dezernentenkollegium der Stadt Dortmund vertreten.

Das für Dortmund so bedeutende Bau- und Infrastrukturdezernat wurde zugunsten eines weiteren Dezernats für die Grünen zerschlagen. Diese besetzen mit rund 11% der Wählerstimmen ein Drittel der Positionen im Stadtvorstand.

Dies wird uns nicht hindern, weiterhin eigene Ideen für ein besseres Dortmund zu entwickeln. Woche für Woche versuchen wir, Politik für ein zukunftsfähiges Dortmund mit Anträgen, Presseverlautbarungen und Initiativen weiter voranzutreiben.

Neuer Handlungsschwerpunkt der Stadt Dortmund muss nach unserer Auffassung der „Demographische Wandel“ sein. Alterung, Schrumpfung und Migration in einer Stadtgesellschaft sind Herausforderungen, denen sich auch die Kommunalpolitik verstärkt stellen muss. Wir benötigen in Dortmund einen dauerhaften und nachhaltigen Stadtbau, der sich an den geänderten Bedürfnissen der Bewohner orientiert. Wohnquartiere müssen zukünftig anders aussehen als in den fünfziger, sechziger und siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts. Kinderspielplätze und Schulen müssen dort sein, wo junge Familien wohnen. Busse und Bahnen müssen dort fahren, wo die Menschen wohnen. Insgesamt also eine Aufgabe, die uns die nächsten Jahre und Jahrzehnte dauerhaft beschäftigen wird.

Mehr Qualität statt immer vom immer Gleichen muss unser Ziel bei knappen Mitteln sein, damit Dortmund lebenswert bleibt,

Mehr Informationen und aktuelle Mitteilungen von und über uns finden Sie im Internet unter [www.cdu-dortmund.de](http://www.cdu-dortmund.de)

Ihr

Frank Hengstenberg  
Vorsitzender der CDU-Fraktion

## Elisabeth-Zillken-Preis 2006

Zum nunmehr 22. Mal wurde im November der Elisabeth-Zillken-Preis verliehen. Der mit 1.500 € aus Spendengeldern ehemaliger und aktueller CDU-Ratsmitglieder dotierte Preis ging an die „Rollende Waldschule“, eine umweltpolitische Initiative der Kreisjägerschaft Dortmund e.V.



## Wirtschaftsförderung Dortmund: Eine Servicewüste?

Ein Dortmunder Lokalsender hatte berichtet, dass eine fingierte Gewerbeflächenanfrage völlig inkompetent beantwortet wurde. Auf der Suche nach 10.000 Quadratmetern Freifläche zur Ansiedlung eines Automobilzulieferers erhielt der „Investor“ die Antwort, seitens der Stadt stünden keine Flächen zur Verfügung. Man solle sich besser an einen Makler wenden oder sich in den einschlägig bekannten Internetportalen umsehen.

Matthias Ulrich hält die Antwort für einen Skandal: „Jährlich pumpen wir fast 13

Mio. Euro Steuergelder in die städtische Wirtschaftsförderung. Dafür können wir als Dortmunder Bürger und Steuerzahler erwarten, dass potenzielle Investoren kompetent und fachgerecht beraten und ihnen attraktive Angebote unterbreitet werden“.



Matthias Ulrich

Vor dem Hintergrund von fast 17% Arbeitslosigkeit in Dortmund müsse die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen nach wie vor oberste Priorität einnehmen. Gerade im Bereich der sogenannten „Blaumannarbeitsplätze“ seien zehntausende Stellen im Bergbau und in der Stahlindustrie weggefallen, die nach wie vor nicht annähernd ersetzt worden sind. Das „dortmund-project“, Lieblingskind des Oberbürgermeisters, sei auch mehr Propaganda, als wirklicher Motor zur Schaffung neuer Arbeitsplätze.

## Ja zur städtebaulichen Entwicklung der Rheinischen Straße Nein zur musealen Nutzung des U-Turms

Am 15. Februar 2007 hat der Rat der Stadt Dortmund dem Ankauf der ehemaligen Union-Brauerei gegen die Stimmen der CDU-Fraktion zugestimmt. „Wir hatten ein zukunftsfähiges Gesamtkonzept für die insgesamt 5,4 ha große Fläche eingefordert und die Fokussierung auf die museale Nutzung des U-Turms immer abgelehnt. Unseren Weg, vorher zu sagen, wofür die Fläche hinterher genutzt wird, ging Rot/Grün nicht mit. Die CDU-Fraktion hält das ehemalige Brauereigelände für nach wie vor geeignet, um zwei neue Berufskollegs auf dem

Nordteil der Fläche zu bauen. Weiterhin wollten wir das neue Stadtquartier zu einem neuen Anziehungspunkt für Gastronomie und Freizeitgestaltung in der westlichen Innenstadt aufwerten, bei dem auch die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum deutlich gestärkt wird. Leider konnten wir für unser stadtentwicklungspolitisches Gesamtpaket keine Mehrheit finden, da SPD und Grüne den gigantischen Museumsplänen des Oberbürgermeisters nach wie vor treu ergeben folgen“, so Frank Hengstenberg, Fraktionsvorsitzender.



## Flughafen Dortmund CDU hält an Beschlüssen fest

Für die CDU-Ratsfraktion stellt Vorsitzender Frank Hengstenberg noch einmal klar, dass es mit den Christdemokraten keine Veränderungen der Verspätungsregelung und der Betriebszeiten geben wird. Auch die Verlängerung der Start- und Landebahn in Wickede kommt für die CDU-Fraktion derzeit nicht in Frage.

„Unser Parteitagbeschluss ist eindeutig, und an den wird

sich die Fraktion auch weiter halten“, so Hengstenberg. So habe man festgestellt, dass die Start- und Landebahn, bezogen auf ihre Länge und ihre Tragfähigkeit, den Endausbauzustand erreicht hat. Auch an den vom Rat der Stadt festgelegten Betriebszeiten von 06.00-22.00 Uhr wird die CDU-Fraktion nicht rütteln. Die beschlossene Verspätungsregelung des Rates bis 23 Uhr darf nach dem Wil-

len der CDU-Fraktion nicht ausgeweitet werden.

„Den Vorstoß der SPD-Fraktion, zukünftig bis 24 Uhr Ausnahmegenehmigungen zu erteilen, sehen wir jetzt nicht als diskutabel an“, stellt der CDU-Fraktionsvorsitzende klar. Hengstenberg begrüßt allerdings den Vorschlag der Geschäftsleitung, den Flughafen mittels einer Stadtbahnhaltestelle an das ÖPNV-Netz anzuschließen, da der Shuttle-Bus-Verkehr vom Bahnhof Holzwickede zu umständlich sei.

## CDU am Flughafen

Vor Ort wurde über Ausbaupläne, Ziele und Vorhaben des Dortmunder Flughafens diskutiert. Im Bild die CDU-Mitglieder des Wirtschaftsförderungsausschusses mit dem Geschäftsführer des Flughafens, Manfred Kossak.



## Marodes Straßennetz endlich sanieren!

Die CDU will, dass die Verwaltung ein umfassendes kommunales Straßenerhaltungsprogramm erstellt und nach einer Prioritätenliste „Straßensanierungen“ abarbeitet. Die im Haushalt dargestellten Maßnahmen reichen bei weitem nicht aus, das Straßennetz in einem leistungsfähigen Zustand zu erhalten. Am Ende der jährlichen Frostperiode wird dies besonders deutlich, wenn lediglich die entstandenen Löcher ausgebessert,

nicht aber die teilweise mehrere Jahrzehnte alten Straßendecken in Gänze ausgetauscht werden.



Knud Follert

„Wir wollen in den nächsten Jahren die Unterhaltungsmaßnahmen systematisch erhöhen. Nur frühzeitig ausgebesserte Straßen und insbesondere Schlaglöcher reißen nicht gleich wieder auf, wenn ein LKW darüber rollt“, so Knud Follert, planungspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion. Eine Umlage der Sanierungskosten auf die Bürger nach Kommunalabgabengesetz (KAG) ist mit der CDU nicht zu machen.

## Hafenentwicklung

Perspektiven der Freizeitnutzung am Kanal und der Ansiedlung neuer Arbeitsplätze waren Thema einer Erkundungsfahrt durch das Hafengebiet. Die Errichtung einer Marina bleibt weiterhin Ziel der CDU-Fraktion.



## Jugendhilfedienste und Frühwarnsystem

Bundesweite Vorfälle von Kindesmisshandlungen und -tötungen zeigen uns, dass höchste Sensibilität und schnelles, entschlossenes Handeln erforderlich sind.

In der Dezembersitzung des Kinder- und Jugendausschusses hat die CDU-Fraktion daher eine sofortige Aufstockung des Personals bei den Jugendhilfediensten gefordert. Rot/Grün hat diesen Antrag abgelehnt und will erst eine externe Untersuchung des Jugendamtes

durchführen lassen. Für die CDU ist dies vergeudete Zeit, steht doch schon jetzt fest, dass



Rosemarie Liedschulte

mehr Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bei den Jugendhilfediensten vor Ort dringend benötigt werden.

Auch eine sofortige flächendeckende Einführung eines „Frühwarnsystems“ in Dortmund wurde von Rot/Grün abgelehnt. „Dies können wir nur mit großem Unverständnis aufnehmen, war Dortmund doch von 2001-2004 bereits Modellstandort für das Frühwarnsystem. Dass dieses System für frühzeitiges behördliches Eingreifen

momentan nur in Aplerbeck und Innenstadt-West Anwendung findet, ist uns nicht ausreichend. Die Modelllaufzeit hätte man nutzen sollen, um nun endlich flächendeckend mit diesem erfolgreichen System in Dortmund zu arbeiten. Andere Städte, wie beispielsweise Bielefeld, sind uns hier meilenweit voraus. Denn dort ist eine sofortige Umsetzung problemlos vorgenommen worden“, so Rosemarie Liedschulte, jugendpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion.

## Oliver Wittke in Dortmund

Auf Einladung der CDU-Fraktion nahm der Bauminister des Landes NRW, Oliver Wittke, an einer Straßenbahnfahrt auf der Rheinischen Straße teil, um sich einen Eindruck vom Sanierungsbedarf des Viertels zu verschaffen.

„Das Thema ist platziert“, so Frank Hengstenberg, „der Minister hat den Handlungsbedarf erkannt und Hilfen des Landes zugesagt – ein Erfolg für Dortmund.“



Mit einem Empfang anlässlich der Verabschiedung des Stadtdirektors bedankte sich die CDU-Fraktion am 29. Januar 2007 im Dortmunder Rathaus feierlich für langjährige Zusammenarbeit und erfolgreiches Wirken bei Klaus Fehlemann. Frank Hengstenberg wünschte dem CDU-Stadtdirektor für seinen zukünftigen Ruhestand im Namen aller CDU-Mandatsträger alles Gute und erwähnte in seiner Laudatio noch einmal die wichtigsten Meilensteine im Berufsleben Fehlemanns und seines erfolgreichen Wirkens für Dortmund.

„Mit dem Ausscheiden von Klaus Fehlemann verliert der Stadtvorstand einen über Dortmunds Grenzen renommierten und erfahrenen Verwaltungsfachmann und Bauexperten,

## Verabschiedung Stadtdirektor Klaus Fehlemann



Klaus Fehlemann

der immer wieder für kreative Ideen und unkonventionelle Lösungswege gestanden hat,“ so Hengstenberg. 1992 begann Klaus Fehlemann seine Tätigkeit in Dortmund zunächst als Beigeordneter der Stadt Dortmund. Ab 2000 als

Stadtdirektor umfasste sein Ressort die Fachbereiche Liegenschaften, Städt. Immobilienwirtschaft, Tiefbau, Straßenbau und -verkehr, Pflege des öffentlichen Raumes, Friedhöfe und Stadtbahnbau.

Fehlemanns Sachverstand bleibt der CDU beratend erhalten.

Als Vorsitzender des Verkehrsausschusses im Regionalrat in Arnsberg wird Fehlemann die Interessen der Bürgerinnen und Bürger in Dortmund weiterhin vertreten. Sein Mandat beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe wird dagegen CDU-Ratsmitglied Udo Reppin übernehmen.

## CDU will die Weiterentwicklung von Sportflächen

Mit einer Gesamtkonzeption zur Entwicklung und qualitativen Steigerung der Dortmunder Freizeitsportanlagen inklusive eines Kunstrasenprogramms, will die CDU-Fraktion innerhalb der



Jürgen Böhm

nächsten 10 Jahre möglichst viele Tennenplätze (Plätze mit Aschebelag) durch Kunstrasenplätze ersetzen.

„Ein Kunstrasenplatz kann im Vergleich zu einem Tennenplatz wesentlich intensiver genutzt werden und hohe Nutzungsfrequenz und Belastungen während des Spielbetriebs besser vertragen.

Außerdem kann der Platz pro Tag wesentlich intensiver bespielt werden, da kaum witterungsbedingte Einschränkungen bestehen. Auch sind die

Folgekosten für Reinigung, Pflege und Bewirtschaftung bei Kunstrasenplätzen wesentlich niedriger.

Für die Sportler hat ein Kunstrasenplatz darüber hinaus eine

Vielzahl weiterer Vorteile (z.B. Begünstigung technischen Spiels, keine verschmutzten Trikots/Sportschuhe)“, weiß Jürgen Böhm, sportpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion.



## Einführung einer Stadtpolizei

Nach dem Vorbild der Einheitssachbearbeitung bei den Bürgerdiensten fordert die CDU die Einführung einer Stadtpolizei. Die bisher eigenständigen Außendienste des Ordnungsamtes sollen in einer Organisationsform gebündelt werden, um somit die öffentliche Sicherheit und Ordnung



in Dortmund zu erhöhen.

Christiane Krause, ordnungspolitische Sprecherin der CDU: „Nach dem Vorbild der Stadt Düsseldorf soll auch in Dortmund ein Ordnungs- und Servicedienst mit allumfassenden ordnungsrechtlichen Befugnissen geschaffen werden. Dieser soll durch eine einheitliche

Dienstkleidung sowie durch eigene Fahrzeuge auch optisch im Straßenbild eindeutig zu erkennen sein.“



Christiane Krause

## „Leuchtturm“ 3do eingestürzt Hängepartie nach 10 Jahren Planung endlich vorbei

„Der größte Leuchtturm des Oberbürgermeisters ist eingestürzt. Dr. Langemeyer und Herr Sierau haben kläglich versagt“, bringt CDU-Fraktionsvorsitzender Frank Hengstenberg das Scheitern des Bahnhofprojektes 3do auf den Punkt.

Jetzt müssten Oberbürgermeister Langemeyer und Stadtdirektor Sierau die persönliche Verantwortung für 10 Jahre hinhal-

tender Blockade der Innenstadtentwicklung übernehmen, so Hengstenberg.

„Die Zeit der Schönrednerei, in der Herr Sierau mit dem 24.09.2010 schon das genaue Eröffnungsdatum nennen konnte, muss vorbei sein.“

Der CDU-Fraktionsvorsitzende wird nun gemeinsam mit Verkehrsminister Oliver Wittke nach Alternativen suchen.

„Unser Ziel ist es, dass alle Beteiligten, die Bahn sowie Stadt, Land und Bund, mit neuen Planungen zum Umbau der Bahnstation anfangen“, will Hengstenberg auf das Tempo drücken.

Gleichzeitig sieht die CDU-Fraktion im „Tod“ des 3do aber die Chance, endlich wesentlich wichtigere Projekte für die Stadtentwicklung anzufassen.



„10 Jahre haben die Starprojekte UFO und 3do u.a. die Entwicklung der Thier-Brauerei blockiert. Das Aus für das Einkaufszentrum über den Gleisen ist ein Befreiungsschlag für die gesamte Innenstadt und die Brauerei-Brache. Jetzt muss es mit einem realistischen Vorhaben kraftvoll vorwärts gehen.“

Senden Sie den „Klartext“ zukünftig auch an:

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

e-Mail: \_\_\_\_\_

### Impressum: Klartext

V.i.S.d.P.: Manfred Jostes,  
Geschäftsführer

Redaktion: Ulrich Monegel (Ltg.),  
Mario Gräbel, Uwe Radegast

### So erreichen Sie uns:

Friedensplatz 1  
44135 Dortmund

Mo.-Do.: 9.00 – 17.30 Uhr

Fr.: 9.00 – 15.30 Uhr  
oder nach Vereinbarung

Telefon: (0231) 57 94 11/12

Telefax: (0231) 57 98 03

<http://www.cdu-dortmund.de>

e-Mail: [fraktion@cdu-dortmund.de](mailto:fraktion@cdu-dortmund.de)